

Pflegenachwuchs im Praxistest

Auszubildende des Krankenhauses Prenzlau übernahmen eine Woche die internistische Station

Prenzlau. Eine Woche lang übernahmen junge Nachwuchspflegekräfte den Betrieb von Station 1 der Klinik für Innere Medizin am Krankenhaus. Dabei konnten sie zeigen, was sie in drei Ausbildungsjahren in der Gesundheits- und Krankenpflege gelernt haben. Ab kommender Woche stehen nun die ersten Prüfungen bevor.

„Eingeteilt in Gruppen führten die Azubis die Bereichspflege in Eigenregie durch“, berichtet Pflegeschüler Robert Schindler. „Die für die Station verantwortlichen Pflegefachkräfte und die Praxisanleiter der Schüler hielten sich im Hintergrund bereit, um bei Bedarf fachkompetent eingreifen zu können. Zu solchen Situationen kam es jedoch nicht.“

Ziel der traditionellen Schülerwoche ist es, die Selbstständigkeit der zukünftigen Schwestern und Pfleger zu festigen. „Mit der Eigengestaltung der einzelnen Arbeits-



Pflegeschüler des Prenzlauer Krankenhauses, darunter Klassensprecher Robert Schindler, testeten ihr Wissen auf der Internistischen Station. Foto: GLG

schritte und der gesamten Abläufe des Stationsalltages werden die Azubis auf die Zeit nach der Ausbildung optimal vorbereitet“, sagte die Ausbildungsbeauftragte des Krankenhauses, Marianne Pallokat. „Körperpflege, Blutabnah-

men, Infusionen anlegen, Visiten begleiten und vorbereiten sind nur einige der Aufgaben, welche die Auszubildenden erfolgreich gemeistert haben. Jeder Dienst endete mit einem Auswertungsgespräch in großer Runde.“

Mit dabei war immer Stationschwester Maren Lichtblau. Sie schätzte ein: „Die Arbeitsweise der Schwestern und Schüler war konzentriert und korrekt, ein Eingreifen von außen musste nicht erfolgen. Auch von ärztlicher Seite

gab es ein sehr hilfreiches Feedback.“ Das Internistenteam der Station hob vor allem die gute Vorbereitung der Schüler auf die tägliche Visite hervor. In den Evaluationsgesprächen mit den Patienten fand sich keine Kritik, sondern im Gegenteil viel Lob! So konnten die angehenden Pflegekräfte die Station mit stolzer Brust wieder verlassen.

Azubi Robert Schindler, zugleich Klassensprecher des dritten Ausbildungsjahres, dankte stellvertretend für seine Mitschüler allen Beteiligten. „Vor allem den Schwestern Marianne, Maren und Dagmar sowie Pfleger Daniel, die uns die ganze Woche über unterstützt haben.“

Ab der zweiten Juliwoche beginnen die praktischen Prüfungen, gefolgt von drei schriftlichen und drei mündlichen, ehe dann am 30. September die Exmatrikulation und damit der offizielle erfolgreiche Abschluss der Ausbildung stattfindet. red